

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

12.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

bigen bey einigen Gelegenheiten zum Besten des
Waisen-Hauses auf andere Weise angewen-
det worden.

II.

Da dieses noch nicht aufgeessen war/ sandte
ein Gönner zehen Ducaten Species, nebst zehern
Thaler courant; und derjenige/ durch dessen
Hand sie mir geliefert wurden/legte noch dreyszig
Thaler dabey.

Und noch bey Ausgang des Monats Junii wur-
den von einem Gönner/ (der Zeit seines Lebens
jährlich zwölf Thaler dem Waisen-Hause zu ge-
ben versprochen) die nach seiner Disposition auf
ein halb Jahr gefällige sechs Thaler zu gar be-
quemer Zeit bezahlet.

Ingleichen wurden sechs Ducaten Species
mir in einem Briefe übersandt; wie auch bald
darauf sechs Thaler Species zugestellet/ welche
eine Jungfer bey ihrem Absterben vermacht/ die
auch über dieses dem Waisen-Hause hundert
Thaler legiret: von welchen hundert zu einer
solchen Zeit fünfzig bezahlet wurden/ da ich eben
keinen Heller mehr hatte/ und also abermal sehr
kräftig darinnen gestärcket ward/ daß der
Herr aller Herren allen Dingen die rechte Stun-
de gesehet.

I2.

Von eben dieser Sache habe ich schon jezo zwey
gleiche Exempel beygebracht. Es hat es aber
Gott vom Anfange her bey dem Werke also ge-
hals

halten/ daß Er aus einer Wohlthat öftters zwey gemachet.

Denn erstlich hat er eines Menschen Herk erwecket/ eine Wohlthat dem Waisen - Hause zu destiniren/ welches dann etwa in einem Briefe oder mündlich berichtet worden; dann hats noch lange gewähret/ ehe es kommen ist.

Darnach hat Gott denselbigen destinirten Segen zu einer Zeit anlangen lassen/ da man bey dem gegenwärtigen Mangel rechte Ursache gefunden/ Ihm herzlich dafür zu danken. Daher ich mir auch keinen Kummer darüber mache/ wenn eine Post ausbleibet/ worauf man mich vertröstet: denn ich weiß schon/ daß es der Vater im Himmel nur in seiner Hand aufhebet/ und gibts wemns nöthig ist/ und wenn seine Stunde kommet/ nicht unsere/ als welche wir wegen des schwachen Glaubens gerne zu frühe setzen.

So lehret Gott sein auf Ihn zu sehen/ und nicht auf die Verheissungen der Menschen. Denn wenn sie es auch haben/ und geneigt sind zu geben/ so können sie es doch eher nicht thun/ als wenn es der Allerhöchste haben will. Wenn Er spricht/ so geschichts; wenn Er gebet/ so stehets da. Psalm. XXXIII, 9.

13.

Zum Lobe Gottes/ und auch in gebührender demüthigster Danckbarkeit/ kan ich nicht verschweigen/ daß diejenigen tausend Thaler/ welche Seine Königliche Majestät in Preussen/

B 3

unser